

A-01 Beschluss Zukunft GRÜN gestalten

Gremium: Bundesdelegiertenkonferenz
Beschlussdatum: 26.01.2018
Tagesordnungspunkt: A Aktuelle Debatte: Zukunft ist, was wir draus machen

- 1 Die Erfahrung der letzten Wochen zeigt, wie wichtig eine engagierte, kontinuierliche
2 und
3 beharrliche grüne Politik ist. Durch den Wahlkampf und die anschließenden Jamaika-
4 Sondierungsgespräche ist es uns gelungen, Klimaschutz und einer ökologisch-sozialen
5 Politik
6 einen hohen Stellenwert zu geben. Doch die sich abzeichnende Große Koalition
7 versagt beim
8 Klimaschutz. Jetzt ist es unsere Aufgabe, der Großen Koalition eine progressive grüne
9 Politik entgegen zu stellen und unseren Themen mit Visionen und Konzepten Einfluss
10 und
11 Geltung zu verschaffen.
- 12 Schon mit bündnisgrüner Regierungsbeteiligung wäre es sehr schwierig geworden, die
13 deutschen
14 Klimaziele zu erreichen. Ohne uns sind sie faktisch verloren. Denn alle anderen
15 politischen
16 Kräfte scheuen konkrete Vorschläge wie einen schnellen Kohleausstieg, eine
17 emissionsfreie
18 Mobilität oder klimaneutrale Städte. Und auch in vielen anderen Bereichen gilt: Grün
19 macht
20 den Unterschied. Wenn es um eine starke weltoffene Gesellschaft geht, in der wir
21 Integration
22 fördern, Einwanderung als Chance verstehen und die sich durch eine humane und
23 rechtsstaatliche Flüchtlingspolitik auszeichnet. Wie wir eine menschenrechtsbasierte
24 Außenpolitik verwirklichen können, die die Globalisierung gerecht gestaltet,
25 Fluchtursachen
26 bekämpft und auf eine faire Handelspolitik setzt. Bei der Aufgabe, den Zusammenhalt
eines
starken und vereinten Europas zu sichern. Dabei, wie eine gerechte Verteilung
zwischen
starken und schwachen Schultern aussieht, wie die skandalöse Kinderarmut in
unserem
vermögenden Land beendet und gerechte Bildungschancen für alle Kinder – egal aus
welchem
Elternhaus – erreicht werden können. Dabei, die Folgen der Digitalisierung ökologisch,
sozial und demokratisch zu gestalten, indem wir Freiheitsrechte stärken und uns für
Arbeitnehmer*innen einsetzen. Und nicht zuletzt dabei, wie wir die sozialen
Sicherungssysteme fit für die Zukunft machen, die Zweiklassenmedizin abschaffen,
Altersarmut
beenden und zu gleichen Rechten und Möglichkeiten für Alle kommen – überall sind
unsere
Antworten gefordert wie nie.
- 26 Und auch das haben die Sondierungen gezeigt: Es kann keine Rede davon sein, dass
alle

27 Parteien mehr oder weniger gleich sind. Die Unterschiede zwischen den Parteien in
wichtigen
28 Feldern sind teilweise tiefgreifend. Es ist ein großer Gewinn für unsere Demokratie,
wenn
29 diese Unterschiede zum Ausdruck kommen. Es gibt wahrhaft keinen Grund für
Verdross an der
30 Demokratie. Meinungsstreit und Wertekonkurrenz sind so lebendig wie selten. Unser
Anspruch
31 ist es, langfristige Visionen und konkretes Handeln zusammenzubringen, um unsere
Zukunft zu
32 gestalten. Wir wollen Verantwortung für gesellschaftlichen Fortschritt übernehmen.
Dafür ist
33 unser Maßstab im Handeln: Wie können wir das Leben der Menschen heute und in
Zukunft konkret
34 verbessern und unsere Lebensgrundlagen schützen? Als progressive Kraft der linken
Mitte
35 haben wir den Anspruch, die Debatten in diesem Land, in Europa und weltweit in
diesem Sinne
36 voranzutreiben. Wir wollen den Menschen in Zeiten der Verunsicherung Orientierung
bieten,
37 mögliche Weichenstellungen aufzeigen. Wir setzen auf ein starkes Gemeinwesen als
Rahmen, in
38 dem sich Einzelinteressen entfalten. Wir schützen unseren Planeten. Wir schauen nicht
nur
39 auf Deutschland, sondern haben Europa und die ganze Welt im Blick.

40 Es muss auch und gerade unsere Aufgabe sein, Orientierung und Halt zu geben, um
dem
41 Erstarren der antidemokratischen Kräfte und autoritären Tendenzen
entgegenzuwirken. Indem
42 wir daran arbeiten, dass unsere Gesellschaft durch Solidarität und Zusammenhalt
gewinnt,
43 statt dass sie durch Ausgrenzung und gnadenlosen Wettbewerb verliert. Durch eine
Vielfalt an
44 spannenden politischen Alternativen. Und nicht zuletzt durch ein starkes grünes
Angebot. Wie
45 auch immer sich der politische Prozess in diesem Land weitergestalten wird, wir
stehen
46 bereit, ihm einen starken grünen Stempel aufzudrücken. Egal ob aus der Opposition, in
47 Regierungsverantwortung, bei einer Minderheitsregierung oder auch, falls es zu
Neuwahlen
48 kommen sollte: Wir werden entschieden für unsere Inhalte eintreten. Wir Grünen
werden in den
49 Ländern und Kommunen, im Bund und in Europa für die grüne Sache kämpfen – mit
unseren
50 Mitgliedern, mit unseren Abgeordneten und Regierungsmitgliedern, mit
Unterstützer*innen in
51 allen gesellschaftlichen Bereichen.

52 Wir bleiben eine Partei in Bewegung. Wir werden weiterhin den engen Schulterschluss
mit

53 unseren Bündnispartner*innen suchen und noch intensivieren. Die sich abzeichnenden
54 ökologischen Katastrophen im Klimabereich oder beim Artensterben, aber auch die
55 Umsetzung
56 einer humanitären Flüchtlingspolitik und die Verringerung der sozialen Spaltung in
57 diesem
58 Land brauchen Druck im Parlament und durch die Zivilgesellschaft. Für unsere
59 Positionen
60 werben wir auf der Straße und im Netz gemeinsam mit vielen anderen, die für die
61 gleichen
62 Ziele streiten. Wir setzen auf Bündnisse mit den Umweltverbänden, mit den vielen - oft
63 ehrenamtlichen - Flüchtlingshelfer*innen, mit den fortschrittlichen Gewerkschaften
64 und
65 Unternehmen, die erkannt haben, dass eine Wirtschaft auf Kosten der Umwelt keine
66 Zukunft
67 hat, mit Menschen, die sich für eine gerechte Welt einsetzen, die Menschenrechte,
68 Gleichberechtigung und Rechtsstaatlichkeit hoch halten, die Nazis und Rassist*innen
69 die rote
70 Karte zeigen, die sich für gleiche Rechte von allen Menschen, egal welchen
71 Geschlechts,
72 einsetzen und sich für die körperliche und sexuelle Selbstbestimmung von Frauen
73 stark
74 machen. Darüber hinaus sind wir als Partei Ansprechpartnerin für alle, die gemeinsam
75 mit uns
76 die ökologisch-soziale Modernisierung vorantreiben und unser Land innovativer und
77 kreativer
78 machen wollen. Wir haben in den letzten beiden Jahren einen deutlichen
79 Mitgliederzuwachs
80 verzeichnet und sind so viele Grüne wie noch nie. Gemeinsam können wir der
Politikverdrossenheit entgegenwirken und so noch mehr Menschen für Grün
begeistern.

70 Auch wenn die Bundesregierung noch nicht gebildet ist, dreht sich die Welt weiter. Im
71 Bundestag stehen wichtige Entscheidungen an. Im März 2018 läuft endlich die
Aussetzung des
72 Familiennachzugs für subsidiär Geschützte aus. Diese Aussetzung des
Familiennachzugs
73 widerspricht nicht nur dem Schutz der Familie im Grundgesetz und humanitären
Grundwerten,
74 sondern sie steht einer gelingenden Integration im Wege. Eine Trennung von Müttern,
Vätern
75 und ihren Kindern über den März 2018 hinaus wird von uns Grünen keine Zustimmung
erhalten.
76 Wir werden mit einem breiten gesellschaftlichen Bündnis die gesellschaftliche
Mehrheit für
77 den Familiennachzug in eine politische Mehrheit übersetzen und die Regelung
auslaufen
78 lassen. Wir streiten für eine menschenrechtsorientierte Flüchtlingspolitik,
79 Rechtsstaatlichkeit und das uneingeschränkte Grundrecht auf Asyl, also ohne eine
Obergrenze
80 und ohne Asylrechtsverschärfungen. Unseren Ansatz einer humanen Asylpolitik wollen

wir mit
81 einer progressiven Einwanderungspolitik ergänzen, die nicht nur Hochqualifizierten
offen
82 steht, sondern auch Geflüchteten oder geringer qualifizierten Menschen Chancen für
83 langfristige oder temporäre Arbeits- und Bildungsmigration bieten.

84 Nach dem unverantwortlichen Alleingang von CSU-Landwirtschaftsminister Schmidt in
Brüssel
85 geht es uns jetzt darum, in den Bundesländern und Kommunen aktiv zu werden und
die Nutzung
86 vom Glyphosat und anderen gesundheits- und umweltschädlichen Pestiziden zu
unterbinden. Auch
87 wenn nationales Handeln nur der zweitbeste Weg ist, müssen wir jetzt in Deutschland
den
88 Glyphosatausstieg einleiten, so wie es andere europäische Länder bereits angekündigt
haben.

89 Wir brauchen Anwendungsverbote von Glyphosat beispielsweise auf öffentlichen
Grünanlagen auf
90 Spielplätzen und Bahnflächen. Doch das Hauptproblem ist der massive
Glyphosateinsatz auf den
91 Äckern. Unser Ziel ist den Glyphosateinsatz deutlich zu reduzieren und nach einer
92 Übergangszeit mit den Landwirt*innen ganz auf umweltfreundliche Alternativen
umzusteigen.

93 Für uns zählt jeder Acker, jede Kommune, jeder Grünstreifen in jedem Bundesland: Wir
werden
94 gegen Gift kämpfen, damit Verbraucher*innen pestizidfreie Lebensmittel auf dem
Teller haben
95 und dem Artensterben Einhalt geboten werden kann.

96 **Kommende Aufgaben**

97 **Wahlergebnis weiter auswerten**

98 Wir haben damit begonnen, unser grünes Wahlergebnis mit vielen Aktiven
auszuwerten. Das
99 werden wir fortsetzen und daraus für kommende Wahlen Konsequenzen ziehen. Dabei
reflektieren
100 wir, warum wir als Grüne trotz eines engagierten Wahlkampfes unsere Ziele nicht
erreichen
101 konnten. Die Erfahrungen aus dem Programmprozess zur Bundestagswahl werden wir
bei der
102 Erarbeitung des Europawahl- und des Grundsatzprogrammes berücksichtigen. Die
Einbindung von
103 Fachgremien und -politiker*innen in die Programmprozesse wollen wir weiter
verbessern. Die
104 Urwahl der Spitzenkandidat*innen wollen wir technisch fortentwickeln und einen
Vorschlag
105 entwickeln, wie auch bei einer Urwahl mit mehreren Kandidat*innen die
Wahlentscheidung mit
106 mehr als der Hälfte der abgegebenen Stimmen erfolgen kann.

107 **Bündnisgrün in den Ländern stärken**

108 In den kommenden Jahren stehen wichtige Wahlen an. 2018 werden die Landtage in
Bayern und
109 Hessen gewählt. Unsere Freund*innen in den wahlkämpfenden Landesverbänden
werden wir als
110 Gesamtpartei mit aller Kraft unterstützen. Denn es geht um viel. In Bayern wollen wir
einen
111 kraftvollen, eigenen Gestaltungsanspruch erheben. Unser Ziel ist es, erstmals in
Bayern ein
112 gutes, zweistelliges Ergebnis zu erreichen und unsere grünen Ideen in
113 Regierungsverantwortung umzusetzen. Wir werden die CSU deutlich in ihre Schranken
weisen und
114 sie inhaltlich stellen - in der Integrationspolitik, beim maßlosen Flächenverbrauch und
der
115 damit einhergehenden Zerstörung der Natur und zeigen, wie es besser geht. Die CSU
ist nicht
116 Bayern. Unser grünes Bayern ist Heimat, die nicht ausgrenzt, zu der alle dazu gehören
und
117 gebraucht werden. Die Menschen in Bayern haben die ewige Quertreiberei der CSU in
der
118 Bundespolitik satt. In Hessen wollen wir als eine starke eigenständige Gestaltungskraft
in
119 die Wahlauseinandersetzung gehen. Mit einem starken Ergebnis haben wir die Chance,
Teil
120 einer Landesregierung zu bleiben. Wir haben die Richtung der Politik in Hessen
geändert und
121 wir sind noch nicht am Ziel. Unser Motto lautet: „Grün wirkt weiter - #Hessen 2025“.
Hessen
122 soll weiter grüner und gerechter werden und weltoffen bleiben.

123 **Bündnisgrüne als gesamtdeutsche Partei**

124 2019 stehen die Landtagswahlen von Sachsen, Brandenburg und Thüringen an, dazu
kommen
125 Kommunalwahlen im Frühjahr 2019 in allen fünf ostdeutschen Bundesländern. Viele
Menschen
126 vertrauen auf uns Bündnisgrüne in den Parlamenten, als Verbündete für ihre Anliegen
und
127 darauf, gemeinsam für eine ökologische, soziale und demokratische Gesellschaft
einzutreten.
128 2019 werden wir alles geben, damit wir auch weiterhin erfolgreich aus den
ostdeutschen
129 Kommunalparlamenten und den Landtagen von Sachsen, Brandenburg und Thüringen
heraus die
130 progressive Zivilgesellschaft stützen können, und wir wollen unseren Charakter als
131 gesamtdeutsche Partei verteidigen. Daher begreifen wir die Unterstützung der
ostdeutschen
132 Landesverbände als zentrale Aufgabe der Partei. Gemeinsam mit den
Landesverbänden werden wir
133 frühzeitig diese Wahlen auf Grundlage der Analyse der ostdeutschen
Bundestagswahlergebnisse
134 vorbereiten. Das bedeutet vor allem auch, die bündnisgrünen Strukturen in diesen
135 Bundesländern personell wie organisatorisch zu stärken, damit wir bei den

anstehenden Wahlen

136 und darüber hinaus zulegen und uns entschieden für die bündnisgrüne Sache einsetzen können.

137 **Europawahl vorbereiten**

138 Wir bereiten uns intensiv auf die Europawahl im Frühjahr 2019 vor. Diese Wahl wird
139 entscheidend sein, wie sich die EU in den kommenden Jahren entwickeln wird. Wir
Grüne

140 bekennen uns klar zur Europäischen Union und wollen die europäische Idee stärken
und

141 demokratisch fortentwickeln. Dazu gehört für uns die Diskussion über die Vorschläge
von

142 Frankreichs Präsident Macron. Wir wollen nicht zulassen, dass der Brexit die
verbliebenen

143 Mitglieder der EU auseinandertreibt. Wir schlagen ein sozial-ökologisches

144 Modernisierungsprojekt für Europa vor, weg von Austerität hin zu mehr Investitionen
und

145 Reformen. Wir stehen für eine starke EU, die auch in Zeiten von Globalisierung und

146 Digitalisierung soziale und ökologische Rechte setzen kann. Wir stellen uns

147 Rechtspopulist*innen, völkischen Nationalist*innen und Europafeind*innen entgegen.
Diesen

148 bieten wir die Stirn und setzen auf eine bessere EU, die Umwelt- und Klimaschutz, den
Abbau

149 sozialer Ungleichheit, Demokratie und Rechtstaatlichkeit, Freiheit und Frieden,
Humanität,

150 Solidarität und Weltoffenheit ins Zentrum stellt. Unser Ziel für die Europawahl 2019 ist
es,

151 das bisher beste grüne Ergebnis bei bundesweiten Wahlen zu erreichen, um wieder
eine starke

152 und gesamteuropäische Grüne Fraktion in Brüssel zu stellen. Dafür werden wir auf
einer BDK

153 bis Ende 2018 ein zukunftsorientiertes Europawahlprogramm beschließen (mit den
gleichen

154 Antragsfristen wie bei der letzten Bundestags- und Europawahl) und eine
schlagkräftige Liste

155 aufstellen. Dazu wollen wir auf europäischer Ebene mit einem Programm der European
Green

156 Party und europäischen Spitzenkandidat*innen in einer grün-europäischen Kampagne
einen klar

157 proeuropäischen Wahlkampf führen. Wir wollen für ein besseres Europa kämpfen - an
der Seite

158 von progressiven Bewegungen und über die Landesgrenzen hinweg. Wir sind die
Europapartei.

159 **Demokratie stärken, Rechtsextremismus bekämpfen**

160 In einem breiten Bündnis gegen Rechts stehen wir an der Seite der Zivilgesellschaft,
mit der

161 wir zusammen gegen Rechtsextremismus und für eine freiheitliche, plurale,
demokratische und

162 weltoffene Gesellschaft streiten. Antisemitismus in all seinen Erscheinungsformen und

163 anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit treten wir entschieden

entgegen.

164 Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung lehnen wir ab.

165 Die Grüne Rechtsextremismuskommission des Bundesvorstandes wird auch in den kommenden Jahren

166 zusammen mit grünen Rechtsextremismusexpert*innen aus Bund und Ländern, der Wissenschaft und

167 Zivilgesellschaft Strategien gegen Rechts erarbeiten und evaluieren.

168 Das Ziel der extremen Rechten ist es nicht, am demokratischen Diskurs teilzunehmen. Ganz im

169 Gegenteil versuchen sie demokratische Prozesse grundsätzlich in Frage zu stellen mit dem

170 Ziel, die Gesellschaft autoritär und völkisch zu gestalten. Dem werden wir uns an allen

171 Orten und zu jeder Zeit klar entgegen stellen. Wir fordern alle Parteien zu einer klaren

172 Grenzziehung zu antidemokratischen Kräften und einer Ablehnung rechtsextremer Rhetorik auf.

173 Mit Schulungen, Seminaren und konkreten Handreichungen wollen wir unsere Mitglieder

174 fortbilden, damit sie gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Antisemitismus und

175 rechtsextreme Narrative erkennen und dagegen halten können. Auch die zahlreichen

176 zivilgesellschaftlichen Institutionen in diesem Bereich verdienen staatliche und politische

177 Unterstützung und Anerkennung. Jeglichen staatlichen Generalverdacht und Druck gegen

178 zivilgesellschaftliche Akteure, etwa anlasslose Überwachungen durch den Verfassungsschutz,

179 lehnen wir ab.

180 **Programmatik neu vermessen und Beteiligung stärken**

181 Für uns als Partei steht 2020 der 40. Geburtstag an. Auf der BDK im November 2016 haben wir

182 beschlossen, dass wir aus diesem Anlass ein neues Grundsatzprogramm erarbeiten und unsere

183 Beteiligungsmöglichkeiten durch die Chancen von Digitalisierung ausweiten. Unser aktuelles

184 Grundsatzprogramm „Die Zukunft ist Grün“ hat uns gute Dienste geleistet. Aber seit dem

185 Beschluss im Jahr 2002 hat sich die Welt weitergedreht. Die Digitalisierung und

186 Automatisierung stellt unsere Gesellschaften vor neue Herausforderungen und bietet

187 gleichzeitig neue Chancen. Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist brüchiger

188 geworden, während die Globalisierung die Welt näher zusammenwachsen hat lassen. Die Klimakrise und das

189 Artensterben haben sich beschleunigt. Die globalen Machtverhältnisse haben sich verändert.

190 Europa steht vor neuen Aufgaben. Für uns gilt es, unsere grünen Antworten auf diese

191 Herausforderungen anzupassen und mit neuen Visionen zu begeistern.

192 Im Prozess zum Grundsatzprogramm werden wir alle Ebenen der Partei einbinden und die

193 Beteiligungsmöglichkeiten deutlich ausweiten. Zur Steuerung und Koordinierung des

Prozesses

194 bitten wir den Bundesvorstand, eine Grundsatzkommission einzusetzen. Der
Startschuss für die
195 Erarbeitung soll in der ersten Jahreshälfte 2018 gegeben werden. Die Mitglieder, die
196 Landesverbände und Bundesarbeitsgemeinschaften sollen in zwei Diskussionsphasen
eingebunden
197 werden. Der gesamte Prozess soll durch einen online-gestützten Beteiligungsprozess
begleitet
198 werden. Dabei sollen mit inhaltlichen Mitgliederbefragungen und elektronischen
199 Mitgliederbegehren neue Wege der Beteiligung gegangen werden. Wir werden dabei
auf die
200 gleichberechtigte Beteiligung von Frauen achten. Als Bewegungspartei wollen wir auch
unsere
201 Bündnispartner in den Prozess einbeziehen und uns mit ihren Forderungen
auseinandersetzen.